

Aufgaben im Fremdsprachenunterricht auf der Sekundarstufe II: unter welchen Bedingungen lassen sich Lernende auf sie ein?

Ringvorlesung am Mittag Cycle de conférences à midi

Freiburg, 2.5.2016

I. Thonhauser

Überblick

1. Worum es geht
2. Gute Aufgaben – eine Sammlung mit dem Ziel
Common ground zu finden
3. Aufgaben im Klassenzimmer. Analyse von
Unterrichtsbeobachtungen

Minimalkonsens

Man mag „*Aufgabenorientierung*“ eng oder weit definieren: *Aufgaben* sollen Lernprozesse auslösen und sind daher ein Kernelement des Fremdsprachenunterrichts.

Handlungs- und Aufgabenorientierung

(Kommunikative) Aufgabe wird definiert als jede zielgerichtete Handlung, die eine Person für notwendig hält, um ein bestimmtes Ergebnis zu erzielen. Dies kann ein Problem sein, das es zu lösen gilt, aber auch eine Verpflichtung, der man nachkommen muss, oder irgendein anderes Ziel, das man sich gesetzt hat. Die Definition trifft auf eine Vielzahl von Handlungen zu, wie z. B.: einen Schrank umstellen, ein Buch schreiben, bei Vertragsverhandlungen bestimmte Bedingungen aushandeln, Karten spielen, im Restaurant eine Mahlzeit bestellen, einen fremdsprachlichen Text übersetzen oder in Gruppenarbeit eine Klassenzeitung erstellen.

GeR, 22

In other words, 'task' in TBLT has its normal, non-technical meaning. Tasks are the real-world activities people think of when planning, conducting, or recalling their day. That can mean things like brushing their teeth, preparing breakfast, reading a newspaper, taking a child to school, responding to e-mail messages, making a sales call, attending a lecture or a business meeting, having lunch with a colleague from work, helping a child with homework, coaching a soccer team, and watching a TV program.

Long (2014, 6)

Aufgaben als Thema

Die Bäume

Denn wir sind wie Baumstämme im Schnee. Scheinbar liegen sie glatt auf, und mit einem kleinen Anstoß sollte man sie wegschieben können. Nein, das kann man nicht, denn sie sind fest mit dem Boden verbunden. Aber sieh, sogar das ist nur scheinbar. (Franz Kafka)

Aufgabe

1. das Aufgeben (eines Pakets)
2. etwas, was jemandem zu tun aufgegeben ist; Auftrag, Obliegenheit
3. das Aufgeben, das Nichtfortsetzen
4. (Sport, besonders Volleyball) das Hineinspielen des Balles in das gegnerische Feld

DUDEN

<http://www.duden.de/rechtschreibung/Aufgabe#Bedeutung1>

Aufgaben gehören zur „didaktische[n] und damit präskriptive[n] Ausformung des Konzepts der Aufgabenorientierung“ (Portmann-Tselikas 2010, S. 1167)

Zwei Fragen

1. Was sind (Kriterien für) gute Aufgaben?
 - Annahme: Präskription ist Teil des Geschäfts der Didaktik -> Textauswahl

„Der Diskurs der Didaktik ist wesentlich normativ, weil es um die Frage geht, was, wie und mit welchem gewünschten Resultat unterrichtet werden soll.“ (Feilke 2015, 119)

Zwei Fragen

2. Unter welchen Bedingungen lassen sich Lernende auf Aufgaben ein (können sich Lernende auf Aufgaben einlassen)?

A common thread through these volumes was the emphasis on the importance of evaluating tasks not only as workplans developed by materials writers but also in terms *of the way they are used by teachers and learners in actual classrooms*. [...] A similar concern addressed by these books is the *need for learners to be engaged in tasks*. Adams (2009: 353).

Quellen

1. Candlin, C. (1987). Towards Task-Based Language Learning. In C. Candlin & D. Murphy (Eds.), *Language Learning Tasks* (pp. 5-22). Englewood Cliffs, NJ Prentice Hall International.
2. Skehan, P. (1998). *A Cognitive Approach to Language Learning*. Oxford: Oxford University Press.
3. Portmann-Tselikas, P. (2001). Aufgaben statt Fragen. Sprachen lernen im Unterricht und die Ausbildung von Fertigkeiten. *Fremdsprache Deutsch*, 24, 13-18.
4. Dolz, J., Schneuwly, B., Thévenaz, T., & Wirthner, M. (2002). Les Tâches et leurs entours en classe de Français. Conférence introductive du colloque. In J. Dolz, et al. (Hgg.), *Les Tâches et leurs entours en classe de Français. Actes du 8e colloque international de la DFLM* (S. 1–15). Neuchâtel: CDRM
5. Ellis, R. (2003). *Task-based Language Learning and Teaching*. Oxford: Oxford University Press.
6. Nunan, D. (2004). *Task-Based Language Teaching and Learning. A comprehensively revised edition of Designing Tasks for the Communicative Language Classroom*. Cambridge: CUP.
7. Willis, D., & Willis, J. (2007). *Doing Task-based Teaching*. Oxford: Oxford University Press
8. Bourgignon, C. (2010). *Pour enseigner les langues avec le CECRL. Clés et conseils*. Paris: Delagrave.
9. Legutke, Michael: Aufgabenorientierung. In: Barkowski, H., & Krumm, H.-J. (Eds.). (2010). *Fachlexikon Deutsch als Fremd- und Zweitsprache*. Tübingen: Francke.
10. Mertens, Jürgen: Aufgabenorientierung In: Surkamp, C. (Ed.). (2010). *Metzler Lexikon Fremdsprachendidaktik*. Stuttgart: Metzler.
11. Portmann-Tselikas, P. (2010). Aufgabenorientierung. In H.-J. Krumm, C. Fandrych, B. Hufeisen & C. Riemer (Eds.), *Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Ein internationales Handbuch. 2. Halbband* (pp. 1166-1172). Berlin, New York: deGruyter.
12. Müller-Hartmann, A., & Schocker-v Ditfurth, M. (2011). *Teaching English: Task-Supported Language Learning*. Paderborn: Ferdinand Schöningh.
13. Robinson, P. (2011). Task-Based Language Learning: A Review of Issues. *Language Learning*, 61(Suppl. 1), 1–36.
14. Schocker-v Ditfurth, M. (2011). Tasks – Unterrichten mit besonderen Aufgaben. *At work. Das Englischmagazin von Diesterweg*, 19, 3-5.

1. Resultat/Zielsetzung

1. Aufgaben führen zu einem Resultat/Es gibt eine klare Zielsetzung.

„Achieving a goal“ - dies ist in der Geschichte der handlungsorientierten Fremdsprachendidaktik die konsensfähige Eigenschaft von Aufgaben (cf. Tabelle bei van den Branden 2006, 4), wobei zunächst ein konkretes, als Produkt greifbares Ergebnis im Vordergrund steht. In der **Mehrzahl der Definitionen ist von einem kommunikativen Ergebnis oder Ziel, das erreicht werden soll, die Rede.**

2. Inhaltsorientierung

2. Aufgaben sind inhaltsorientiert („Focus on Meaning“)

Aufgaben sollen für Lernende bedeutsam sein. Es ist aufschlussreich, dass dies **die zweite Eigenschaft ist, die bei einer Mehrzahl der Definitionen erwähnt wird**. In den analysierten Beschreibungen werden die für die Lernenden relevanten und interessanten Inhalte sehr betont, wobei bei manchen die Verbindung von **Inhaltsorientierung und sprachlichem Lernen** stark im Vordergrund (Robinson 2011/Krenn 2007/Portmann 2010) steht, während andere stärker den **Kontrast zwischen Inhaltsorientierung** und dem hintanzustellenden „**Focus on Form**“ hervorheben (Nunan 2004, Legutke 2010).

3. Bezug zur Lebenswelt

3. Aufgaben haben einen Bezug zu den Lebenswelten der Lernenden

Das überrascht: man hätte doch angenommen, dass dem Bezug zur „wirklichen Welt“ außerhalb des Lehr- und Lernkontextes hohe Bedeutung zugemessen wird. **Neun der 14 ausgewählten Texte enthalten hierzu keine expliziten Aussagen.** Der Bezug zur Lebenswelt der Lernenden wurde dennoch als Merkmal in die Liste aufgenommen, da er in den einflussreichen Arbeiten von Skehan (1998), Ellis (2003) und Willis&Willis (2007) von zentraler Bedeutung ist.

4. Lernende

4. Aufgaben stellen Lernende als Akteure in den Mittelpunkt (Autonomie)

Die **ausgewählten Beschreibungen kommen in der Mehrzahl ohne Akteure, die Lernenden, aus**. Dieses Element wurde in die Liste aufgenommen, da es - nach einer frühen, pointierten Darstellung (Portmann 2001) - in neueren Arbeiten (z.B. Bourgignon 2010, Mertens 2010, Schocker v. Ditfurth 2011) zunehmende Bedeutung als Charakteristikum guter Aufgaben erhält.

Dazu Johannes Eckert: „Obwohl Formulierungen wie „chances of noticing“ und „opportunity for reflection and awareness“ auf die Konzeptualisierung des Fremdsprachenlerner als aktives und selbstreflexives Subjekt referieren, wird der **Lerner innerhalb der task-based research primär als ein reaktives informationsverarbeitendes System** betrachtet.“ (Eckerth 2003: 38)

5. Authentizität

5. *Aufgaben* ermöglichen authentisches sprachliches Handeln im Unterricht

In den Texten ist zwar **nicht immer explizit vom authentischen sprachlichen Handeln** im Unterricht die Rede, die Diskussionen des Zusammenhangs von Aufgaben und Lernen thematisieren jedoch genau dieses Merkmal (z.B. Ellis 2003, Nunan 2004, Krenn 2007).

6. Sprachkompetenz

6. Aufgaben ermöglichen die Entwicklung/den Ausbau von Sprachkompetenz

In der neueren Literatur zur Aufgabenorientierung manifestiert sich zunehmend eine Interesse am Ausbau sprachlicher Kompetenzen, meist unter dem Stichwort „focus on form“. Dies mag eine Reaktion auf die Kritik aus dem Bereich des schulischen Fremdsprachenunterrichts sein. **In den ausgewählten Texten findet sich nur bei zwei Autoren (Krenn 2007 und Robinson 2011) eine ausführliche Darstellung**, in den anderen Texten werden nur vereinzelt konkrete Aspekte des sprachlichen Lernens genannt.

Da es den Quellentexten ja ausnahmslos um den Lehr- und Lernkontext des Fremdsprachenunterrichts geht, wurde dieses Merkmal explizit sechstes Element in die Liste aufgenommen.

Die Frage nach dem Unterrichtskontext

1. Kriterium 4: Lernende als Akteure
2. Argument in der Debatte um den Ansatz
(Kritik: Swan 2005 und Ellis 2009:
Entgegnung)
3. Lehrerfortbildung: „Wie kann ich das in
meinem Kontext anwenden?“

Analyse von Daten aus der Unterrichtsbeobachtung

Datenquelle: Unterrichtsbesuche mit der folgenden Zielsetzung:
Beurteilen, ob die Lehrenden

1. den „Unterrichtsstoff“ beherrschen und in eine didaktische Planung übersetzen können
2. in der Lage sind, diese Planung in einer Unterrichtseinheit umzusetzen, ohne dabei Binnendifferenzierung, Disziplin und natürlich die Spracharbeit aus dem Blick zu verlieren
3. den Lernenden auf verständliche Weise kommunizieren, was gelernt werden soll; Lernfortschritte beurteilen und Schüler/innen Gelegenheit geben, dies selbst zu beurteilen/nachzuvollziehen (...)

Basis: Protokolle von 18 Unterrichtsbesuche à 45min zwischen (2011-2014); Form: Chronologische Protokolle der Aktivitäten („Phasen“) mit Kommentaren und einer Synthese

Vorgehensweise

Hyperresearch: Qualitative Datenanalyse,
orientiert an Grounded Theory

Frage: Unter welchen Bedingungen lassen sich
Lernende auf Aufgaben ein?

Ziel: Faktoren identifizieren, die erklären, warum
sich Lernende auf Aufgaben einlassen oder nicht

Vorgehensweise: rekursive, Single-Rater Analyse

Crux: „Sättigungsgrad“

Kodierungen

Aufgabe involviert L nicht: Erklärung unverständlich

Aufgabe involviert L nicht: Inhalt abgelehnt

Aufgabe involviert L nicht: L wissen nicht was sie tun sollen

Aufgabe involviert L teilweise: Erklärung unklar – Zeitmanagement

Aufgabe involviert L teilweise: Erklärung zu schnell – Verständnisproblem

Aufgabe involviert L teilweise: Globalziel und Teilziele unklar oder zu schnell erklärt

Aufgabe involviert L teilweise: komplexe Textsorte

Aufgabe involviert L teilweise: Lehrerrolle steuernd

Aufgabe involviert L teilweise: monotone Abfolge ähnlicher Aufgaben

Aufgabe involviert L teilweise: Problem focus on content vs. focus on form

Aufgabe involviert L teilweise: zuviel Input – mangelhafte Verarbeitung

Aufgabe involviert L weil inhaltlich interessant

Aufgabe involviert L: Erklärung klar

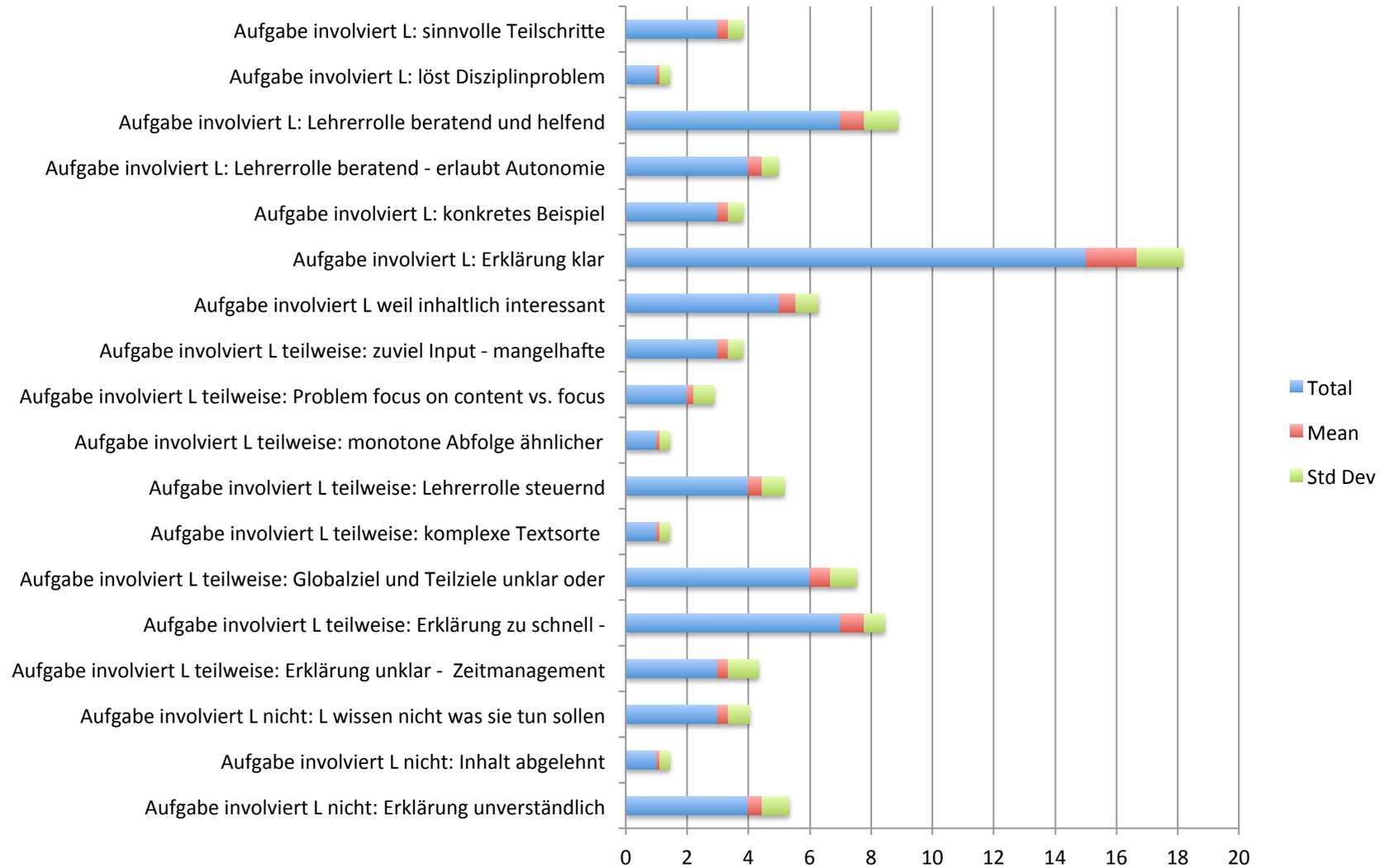
Aufgabe involviert L: konkretes Beispiel

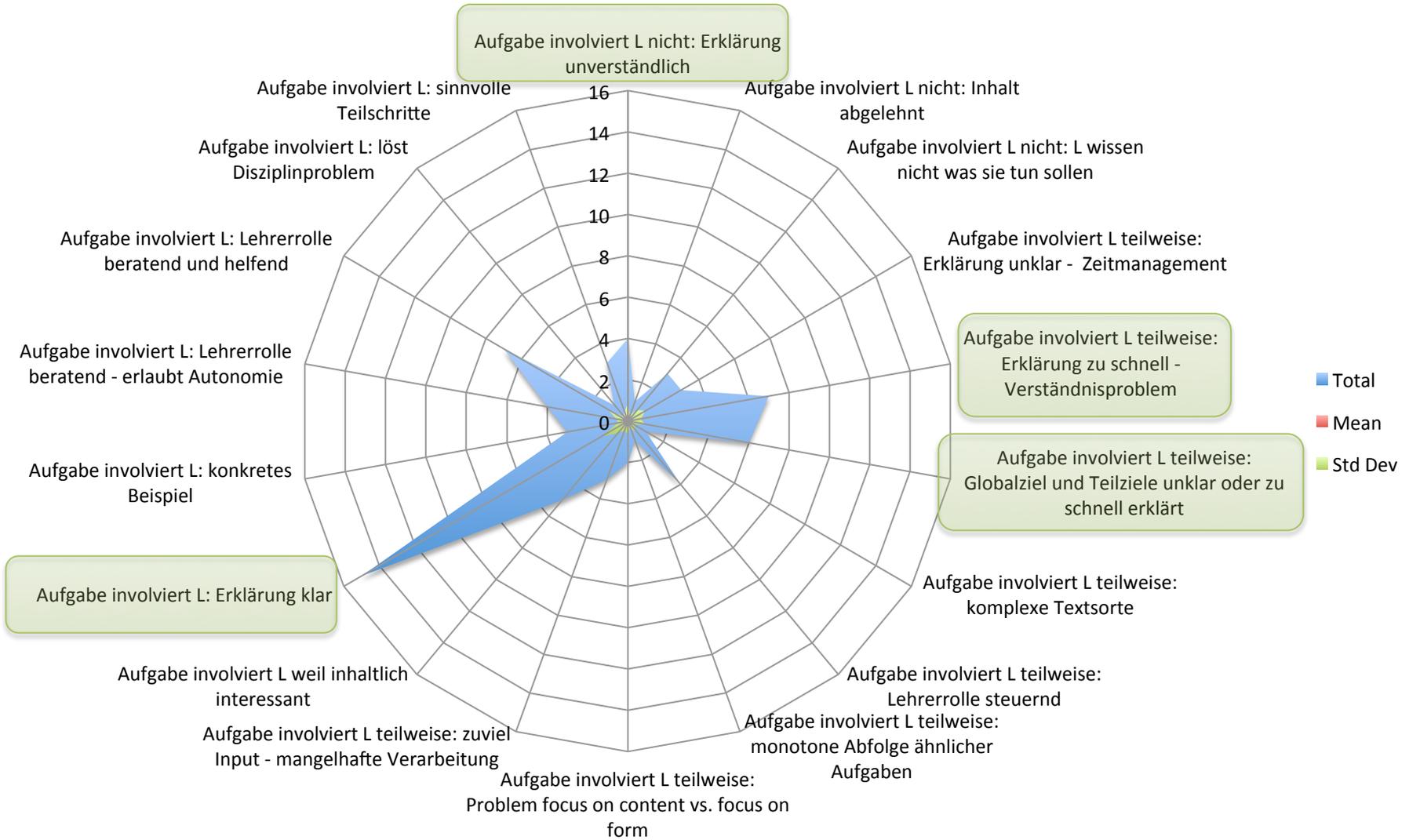
Aufgabe involviert L: Lehrerrolle beratend – erlaubt Autonomie

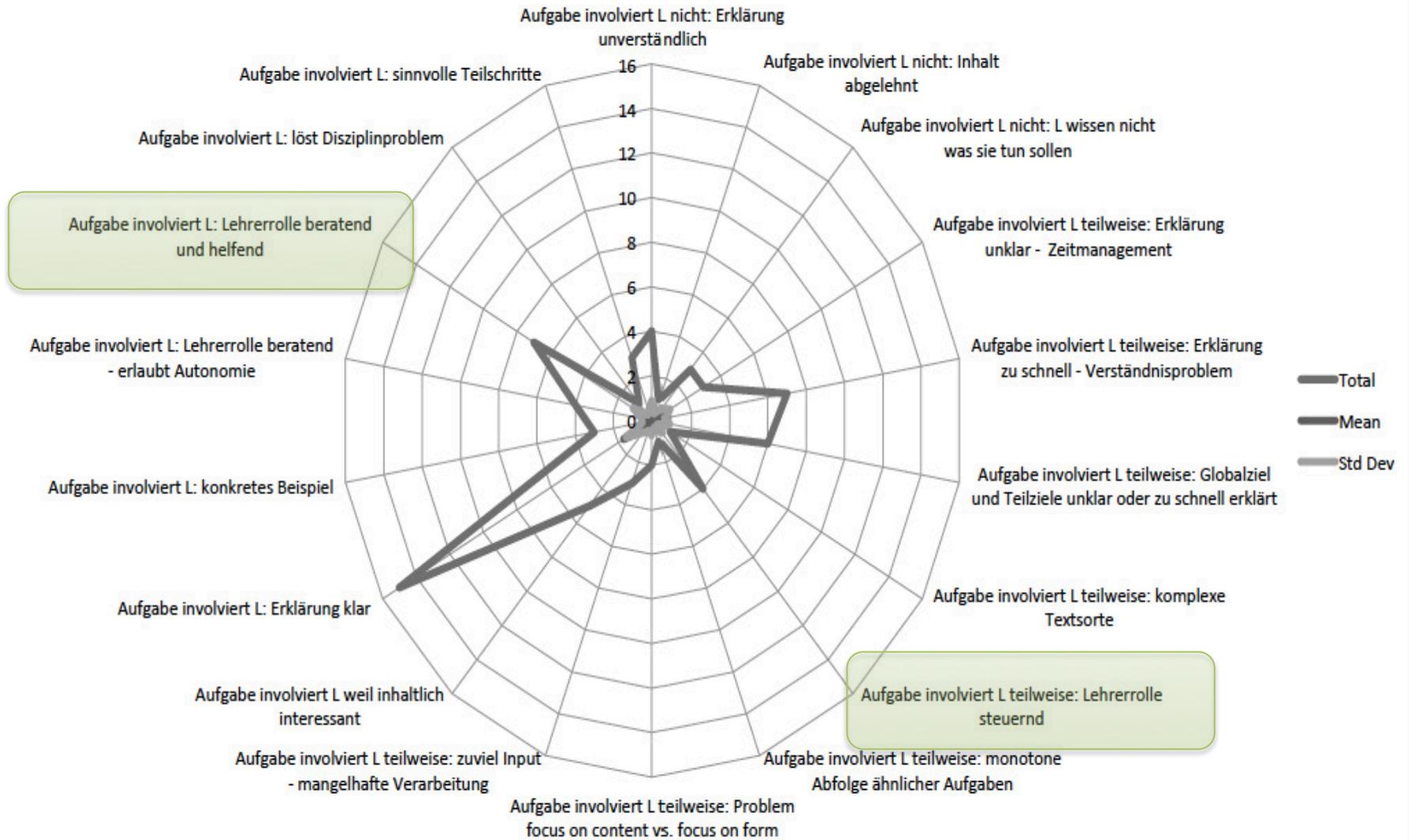
Aufgabe involviert L: Lehrerrolle beratend und helfend

Aufgabe involviert L: löst Disziplinproblem

Aufgabe involviert L: sinnvolle Teilschritte







Läuft es (in der Schule) darauf hinaus?

Aufgaben sind so gut...

wie sie formuliert und im Unterricht
kommuniziert werden.

Literatur

1. Adams, R. (2009). Recent publications on task-based language teaching: a review. *International Journal of Applied Linguistics*, 19(3), 339-355.
2. Bausch, K.-R., Burwitz-Melzer, E., Königs, F. G., & Krumm, H.-J. (Eds.). (2009). *Fremdsprachenunterricht im Spannungsfeld von Inhaltsorientierung und Kompetenzbestimmung. Arbeitspapiere der 29. Frühjahrskonferenz zur Erforschung des Fremdsprachenunterrichts*. Tübingen: Narr.
3. Bausch, Karl-Richard, Burwitz-Melzer, Eva, Königs, Frank G., & Krumm, Hans-Jürgen (Eds.). (2006). *Aufgabenorientierung als Aufgabe: Arbeitspapiere der 26. Frühjahrskonferenz zur Erforschung des Fremdsprachenunterrichts*. Tübingen: Narr.
4. Cuq, Jean-Pierre (Ed.). (2003). *Dictionnaire de didactique du français langue étrangère et seconde*. Paris: CLE International.
5. Eckerth, J. (2003). *Fremdsprachenerwerb in aufgabenbasierten Interaktionen*. Tübingen: Narr.
6. Ellis, R. (2009). Task-based language teaching: sorting out the misunderstandings. *International Journal of Applied Linguistics*, 19(3), 221-246.
7. Feilke, H. (2015). Transitorische Normen. Argumente zu einem didaktischen Normbegriff. *Didaktik Deutsch*, 38, 115-135.
8. Long, M. H. (2014). *Second Language Acquisition and Task-Based Language Teaching*. Chichester: Wiley-Blackwell.
9. Nunan, D. (2013). The task approach to language teaching. *Fremdsprachen Lehren und Lernen (FLUL)*, 42(2), 10-27.
10. Puren, C. (2006). De l'approche communicative à la perspective actionnelle. *Le Français dans le Monde*, 347, 37-40.
11. Raith, T. (2011). *Kompetenzen für aufgabenorientiertes Fremdsprachenunterrichten. Eine qualitative Untersuchung zur Ausbildung von Fremdsprachenlehrkräften*. Tübingen: Narr.
12. Raith, T. (2013). Task-based teaching competences in individual learning environments. Foreign language learning between standards and discourse. *Fremdsprachen Lehren und Lernen (FLUL)*, 42(2), 71-84.
13. Swan, M. (2005). Legislation by Hypothesis: The Case of Task-Based Instruction. *Applied Linguistics*, 26(3), 376-401.
14. Thonhauser, I. (2010). Was ist neu an den Aufgaben im aufgabenorientierten Fremdsprachenunterricht? Einige Überlegungen und Beobachtungen. *Babylonia*(3), 8-16.
15. Thonhauser, I. (2014). Die Lernenden im Blickpunkt. Drei wegweisende Beiträge zur Fremdsprachendidaktik im aktuellen Kontext. *bulletin vals-asla*, 100(99-105).
16. Wicke, R. E. (2012). *Aufgabenorientiertes und projektorientiertes Lernen im DaF-Unterricht: Genese und Entwicklung*. München: Iudicium.